KNIPESJÖLEDEN

9 km

www.skaraborgsleder.se

27. März 2026

Willkommen zu einem herrlichen Spaziergang rund um den See Knipesjön. Der Weg führt am See entlang durch eine Gegend mit viel Nadelwald und Elementen von Kulturlandschaft. Sie werden zudem Spuren der großen Seesenkung sehen, die in den 1850er Jahren stattfand und einen großen Einfluss auf das relativ flache Gebiet hatte. Der Abfluss des Sees Knipesjön wurde geändert und die Spuren des alten Strandwalls sind gut zu erkennen. Der Schwierigkeitsgrad des Wanderwegs liegt im mittleren Bereich. Bei normalem Schritttempo benötigt man etwa drei Stunden für die Runde.

DER WANDERWEG

Der 9 km lange Weg führt durch eine teils flache und teils hügelige Landschaft. Wenn Sie gegen den Uhrzeigersinn gehen, werden Sie weniger Höhenunterschiede wahrnehmen. Der Wanderweg folgt Pfaden und einfachen Wegen und verläuft auch durch reines Waldgebiet. In feuchteren Gebieten gibt es Laufstege. Robuste Schuhe werden empfohlen. Der Weg ist mit violetten Markierungen gekennzeichnet.

Anfahrt: 1) Von Falköping/Skövde aus folgen Sie der Straße 26/47, nehmen die Abfahrt Mullsjö N und folgen der Straße Falköpingsvägen. 2) Von Jönköping aus folgen Sie der Straße 26/47, biegen in Richtung Mullsjö ab und fahren am Kreisverkehr gegenüber Ingo/Frendo weiter auf der Straße Falköpingsvägen (nordwärts). Hier biegen Sie dann in den Weg Bosebyleden ab und fahren schließlich in Richtung MSOK-Stugan, wo Sie parken können. 3) Von Habo aus biegen Sie, bevor Sie Mullsjö erreichen, in Richtung Havstenshult ab und folgen der Straße zur MSOK-Stugan.

LANDSCHAFT UND NATUR

Die Region trägt viele Spuren der letzten Eiszeit. Die Landschaft wurde vor allem von verschiedenen Formen felsiger Moränen geformt. Unter den Pfaden und Waldwegen kann man oft den harten Boden fühlen und manchmal sieht man große Felsbrocken in der Landschaft. Diese Gesteine wurden vom enormen Eisschild aus dem Grundgestein losgerissen und als die Gletscher schmolzen entweder am Rand des Eises ausgespült oder sie wurden in das Eis eingebettet und konnten mit Eisblöcken, die sich gelegentlich lösten, ziemlich weit abgetrieben werden.

Ein großer Teil der Seesenkungen des Landes fand in den 1850er Jahren statt, um Ackerland freizugeben. Im Jahre 1854 wurde der See Knipesjön um knapp zwei Meter abgesenkt, was einen großen Einfluss auf die Landschaft hatte. Etwa 70 Tonnenland (1 Tonnenland = 0,49364 Hektar) wurden freigelegt. Der Abfluss nach Westen in Richtung des Sees Vänern und des Meeresgebiets Kattegat versiegte, während der Abfluss nach Osten über den Knipån in Richtung des Sees Vättern und der Ostsee eine erhöhte Strömung erhielt. Am westlichen Rand des Sees verläuft der Weg unterhalb des früheren Strandwalls, d.h. Sie gehen hier auf dem alten Seegrund.

Die Landschaft wird dominiert von Fichtenwald mit einzelnen oder kleinen Abschnitten mit Kiefern. Dies trägt zu guten Pilz- und Beerengebieten bei.

In der Bucht beim Hof Knipan gibt es u.a. Igelkolben (Sparganium gramineum). Die dünnen, grasähnlichen Blätter sind ca. 2 m lang und treiben an der Wasseroberfläche. Carl von Linné schrieb über Igelkolben in seinem Buch über die lappländische Pflanzenwelt (Flora Lapponica): „Kühe und Pferde mögen deren Blätter mehr, als alle anderen Gräser und daher kommt das schwedische Sprichwort: »Er lebt wie die Kuh in den Igelkolben», d.h. er lebt ein glückliches Leben im größten Überfluss."

DIE GESCHICHTE DER MENSCHEN

Einige der Höfe rund um den See Knipesjön kennt man seit dem 16. Jh., sind aber vermutlich älter. Die Höfe Boseby, Sjöbo und Liabäck waren beispielsweise im Besitz von Erik Abrahamsson Leijonhufvud, Statthalter der Provinz Västergötland im Jahre 1512 und verheiratet mit Ebba Eriksdotter Vasa. Er war einer der Adligen, die zu den Verhandlungen der Dänen in Stockholm im Jahre 1520 eingeladen wurden. Statt der Verhandlungen wurden jedoch alle eingeladenen Adligen hingerichtet, was später als das Stockholmer Blutbad bezeichnet wurde. Auch der Hof Knipan ist bekannt seit dem 16. Jh. und Hovmanstorp wurde erstmals im frühen 17. Jh. erwähnt.

Der Weg führt an einigen Katen vorbei, die ursprünglich Soldatenbehausungen waren. Kärret stammt aus dem späten 17. Jh. und Lövhagen aus dem frühen 19. Jh.

Die Gebiete rund um den See Knipesjön sind relativ steinig und weniger geeignet für die Landwirtschaft. Daher ist stattdessen Forstwirtschaft und Tierhaltung eine wichtige Komponente für das Auskommen der Höfe. Es gibt Spuren von Horizontalmühlen, aber diese waren nicht besonders rentabel, da die Strömung in den Bächen nur im Frühling und Herbst ausreichend stark war.

Kraniche am See Knipesjön (GL)

WEITERE EMPFEHLUNGEN

- Kulturled Gyljeryd, 6 km
- Blå Spåret, 6 km
- Eriksgatuleden, 7 km (14 km hin und zurück)
- Ryforsleden, 7 km
- Stråkenleden, 10 km (leicht zu kombinieren mit dem Weg Ryforsleden)
- Röda Spåret, 9 km
- Mullsjö Runt, 22 km
- Södra Vätterleden, Hotel Mullsjö-Bottnaryd, 28 km
- Västra Vätterleden, Fagerhult-Hotel Mullsjö, 31 km

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

- **Mullsjö Kommun**, Tel. 0392-140 00
- **Telefonauskunft**, Tel. 118 118
- **Notfall**, Tel. 112
- **Gesundheitszentrum**, Tel. 010-242 47 00

STRECKENBESCHREIBUNG

1. Der Mullsjö Ski- und Orientierungslauf-Club (MSOK) wurde 1954 gegründet, nachdem er zuvor ein Teil des Sportvereins Mullsjö IF war. Aus dem Verein sind mehrere schwedische Meister hervorgegangen. Das Vereinshaus wurde im Jahre 1989 erbaut und befindet sich etwa 300 m über dem Meeresspiegel. Neben Laufstrecken gibt es hier schöne Loipen. Im Winter wird eine Beschneiungsanlage eingesetzt. Dies garantiert gute Skibedingungen – einige Tage Kälte vorausgesetzt. Das Vereinshaus ist während der Saison (Ende August bis Anfang Juni) dienstags und donnerstags abends geöffnet. Hier gibt es Kaffee und Gebäck zu kaufen. Dann sind Sie natürlich herzlich willkommen.

2. Der See Knipesjön hat seinen Namen vermutlich deswegen erhalten, weil die Schellente (schwedisch: Knipa) dort sehr häufig zu sehen ist. Der See wurde im Jahre 1854 fast zwei Meter abgesenkt. Hierdurch wurden etwa 70 Tonnenland (1 Tonnenland = 0,49364 Hektar) freigelegt. Andererseits wurde die Tiefe des Sees auf maximal vier Meter reduziert und flache Teile des Sees neigen jetzt dazu, zu verlanden. Der Wasserzufluss des Sees ist relativ gering und ungleichmäßig, wodurch die Bäche im Sommer oft austrocknen.

Die Seen in der Gegend um Mullsjö haben in der Regel sandigen Boden. Der See Knipesjön dagegen ist sowohl nährstoffarm und hat einen schlammigen Boden – ein typischer Lebensraum für **Igelkolben** (Sparganium gramineum), die am östlichen Rand des Sees beim Hof Knipan wachsen. Igelkolben gehören zur Pflanzenfamilie der Rohrkolbengewächse. Die etwa zwei Meter langen und dünnen, grasartigen Blätter treiben an der Oberfläche, daher der schwedische Name der Pflanze, Flotagräs: Flota kann von den Wörtern flyta (schwimmen) und flotte (Floß) hergeleitet werden. Das schwedische Wort gräs bedeutet Gras. Laut Linné ist Flotagräs der småländische Name des Gewächses.

3. Findling: An der Weggabelung liegt ein großer Findling, der während der letzten Eiszeit hierher gelangte. Vor etwa 13.000 Jahren befand sich der Rand des Eisschildes im Bereich rund um Mullsjö. Als das Schmelzwasser riesige Binnenmeere wie den Baltischen Eisstausee bildete, konnten Steine, die in große Eisblöcke eingebettet waren, weit abgetrieben werden.

4. Der Hof Knipan hat seinen Namen vermutlich vom See erhalten. Er wird erstmals im Grundbuch von Visingsborg im Jahre 1572 als vom Staat vermietete Kate erwähnt. Das heutige Hauptgebäude wurde Anfang des 19. Jh. errichtet und später renoviert. Die Scheune und die Tenne wurden im Jahre 1905 erbaut. Der Hof liegt in herrlicher Lage am See Knipesjön.

Gleich westlich vom Hof Knipan folgt der Weg einem Kiesweg in Richtung Hovmanstorp. Entlang der Steinmauer an der östlichen Seite des Weges kann man die frühere Streckenführung erahnen.

5. Der Knipån wurde bei der Seesenkung im Jahre 1854 ausgehoben und mit Steinen befestigt. Der Abfluss des Sees folgte nun ausschließlich dem Knipån über den See Furusjön bis zum See Vättern. Von dort aus fließt das Wasser weiter nach Osten über den Fluss Motala ström bis zur Bucht Bråviken bei Norrköping an der Ostsee. Die zusätzliche Wasserströmung vorbei am Hof Julared ein Stück flussabwärts war sicherlich willkommen, um die Mühle des Hofes zu betreiben.

6. Lövhagen war eine Soldatenbehausung von Anfang des 19. Jh. Die Kate gehörte zum Distrikt Julared und wurde damals Löfstugan genannt. Eine Zeit lang gab es hier einen Laden, der von Bergbom betrieben wurde. Im Jahre 1904 wurde das Geschäft nach Pustakulle-Anneberg bei Julared übergesiedelt und das Wohnhaus nach Marbäcken versetzt.

7. Marbäcken hat eine etwas "launische" Wasserströmung. Es wird berichtet, dass die Horizontalmühle, die es bei Hovmanstorp gab, nur im Frühling und Herbst genutzt werden konnte, wenn die Strömung stark genug war. Marbäckens Wasser kommt u.a. von Kattefjällsmossen etwas weiter nördlich.

8. Die Kate Kärret hat seinen Namen vermutlich vom umliegenden Sumpfland vor der Seesenkung im Jahre 1854 bekommen (Kärr = Moor/Sumpf). Die Soldatenbehausung ist relativ alt und gehörte zu den Distrikten Rävåsen, St. Bråared und Hovmanstorp. In den Jahren 1676-1894 beherbergte die Kate 20 Soldaten mit ihren Familien. Das Katenleben war oft ziemlich schwer, nicht zuletzt in den unruhigen Zeiten von Pest und Krieg. Nachfolgend einige Schicksale der Soldaten: Der erste Soldat, der in der Kate wohnte, hieß Lars Eskilsson und wurde einige Jahre später in den Ruhestand versetzt, da er zu "alt und kränklich" war. Jöns Jonsson starb auf dem Schlachtfeld unter König Karl XII. während des Krieges im Jahre 1703. Im großen nordischen Krieg (1700-1721) verbündeten sich Dänemark, Polen-Sachsen und Russland gegen Schweden. Quellen geben keinen Aufschluss darüber, wo Jonsson starb, aber in diesem Jahr gab es vier Auseinandersetzungen, die alle in Polen stattfanden. Petter Andersson ertrank im See Knipesjön im Jahre 1802. Der Soldat Anders Johansson Tjäder wurde im Jahre 1807 während des Krieges in Pommern von Napoleons Truppen gefangen genommen. Über Magnus Jacobsson Tun ist im Kirchenbuch von Nykyrka vermerkt, dass er während der norwegischen Kampagne im Jahre 1808 starb. Die Kate ist heute in Privatbesitz. Nehmen Sie also Rücksicht und folgen dem Weg um das Haus herum.

9. Der alte Strandwall: Ein Abschnitt des Weges verläuft unterhalb eines Walls, der früher das Ufer des Sees Knipesjön war. Hier geht man also auf dem alten Seegrund. Die Strecke bietet eine gewisse Abwechslung, da man in die Nähe des Sees gelangt.

10. Hier gab es bis zum Jahre 1854 einen Abfluss des Sees Knipesjön, der nach Westen über ein Hochmoor floss und dann den Fließgewässern Kvarnöbäcken, Mullsjöbäcken und Tidan folgte bis zum See Vänern und schließlich über den Fluss Göta älv bis Göteborg und hinaus ins Kattegat floss.

Das Hochmoor befindet sich etwas westlich des Weges und kann durch die Vegetation flüchtig gesehen werden. Durch die Seesenkung ist das Moor heute deutlich trockener. Dass die Strömung bei Kvarnön versiegte, spielte vielleicht keine so große Rolle, da die Mühle, die sich dort befand, bereits im Jahre 1627 stillgelegt wurde. Das Sägewerk bei Bredared weiter stromabwärts war dagegen durchaus betroffen.

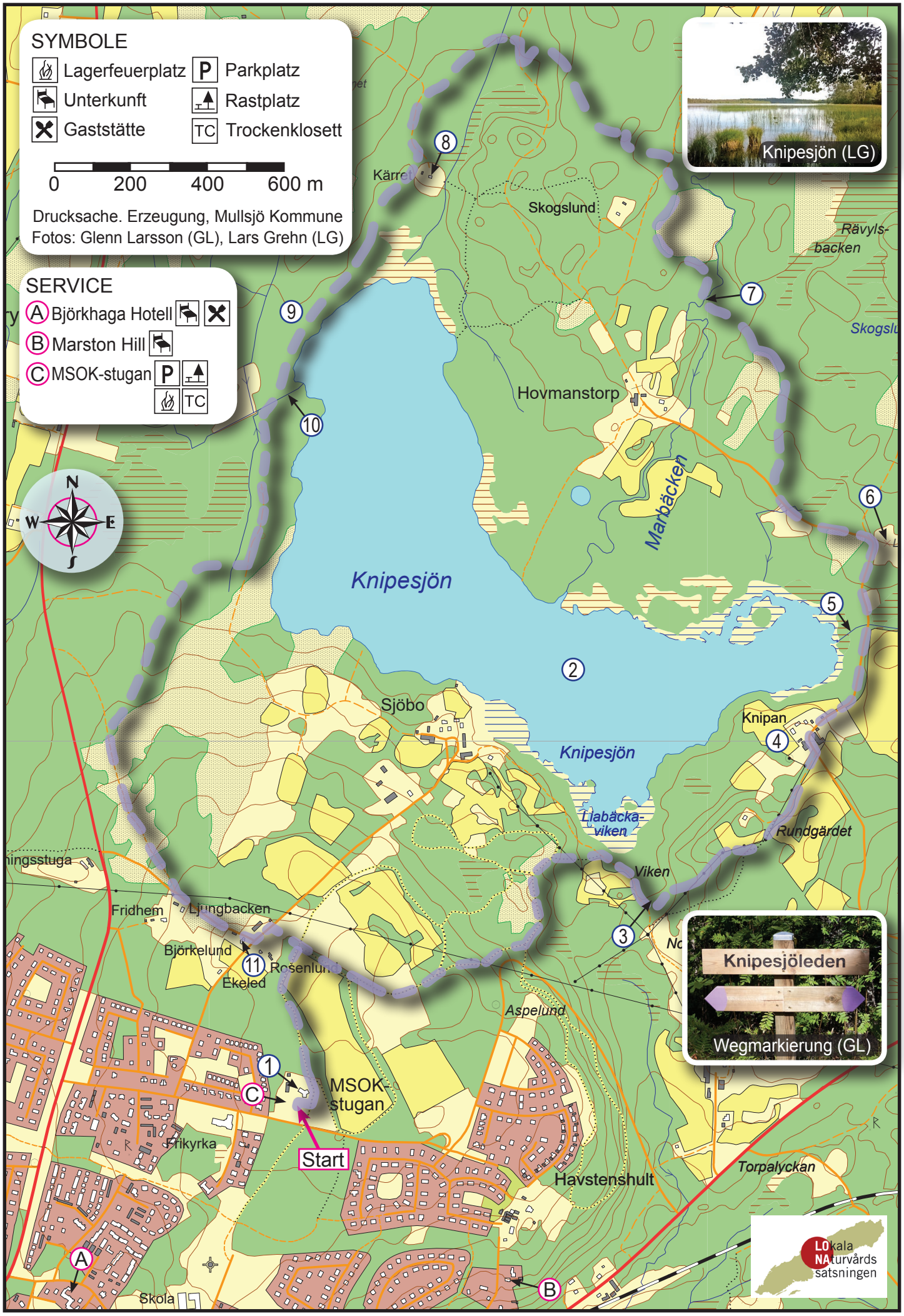
11. Björkelund ist eine Kate aus dem frühen 19. Jh., die damals zu Havstenshult gehörte. Im Jahre 1901 wurde die Bezeichnung von Kate zu Haus geändert.

SERVICE

A. Björkhaga Hotell & konferens (Bosebygdsvägen 13, Tel. 0392-120 50, Restaurant, Unterkunft).

B. Marston Hill (Havstenshultsliden 12, Tel. 070-336 60 37, www.marstonhill.com, Unterkunft für Selbstversorger).

C. MSOK-stugan (Parkplätze an der Einfahrt, Rastplatz mit Tischgruppen und Grillplatz an der Ostseite des Hauses, Trockentoilette gleich nördlich des Hauses).


SYMBOLE
Lagerfeuerplatz
Parkplatz
Unterkunft
Rastplatz
Gaststätte
Trockenklosett
0 200 400 600 m
Drucksache. Erzeugung, Mullsjö Kommune
Fotos: Glenn Larsson (GL), Lars Grehn (LG)
SERVICE
A Björkhaga Hotell
B Marston Hill
C MSOK-stugan
TC
Knipesjön (LG)
Kärret
Skogslund
Rävyls-backen
Skogslu
Hovmanstorp
Marbäcken
Knipesjön
Sjöbo
Knipesjön
Knipan
Liabacka-viken
Rundgärdet
Viken
Fridhem
Ljungbacken
Björkelund
Rosenlund
Ekeled
Aspelund
MSOK-stugan
Start
Frikyrka
Havstenshult
Torpalyckan
Skola
Knipesjöleden
Wegmarkierung (GL)
Lokala Naturvårds satsningen